

Quantitative Erfassung der Bedeutung wissensintensiver Dienstleistungen

Beitrag zum „Expertengespräch I: Wissensintensive Dienstleistungen - konkret“
beim gemeinsamen Arbeitskreis Dienstleistungen der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft Verdi am 12. März 2014 in Berlin

Birgit Gehrke

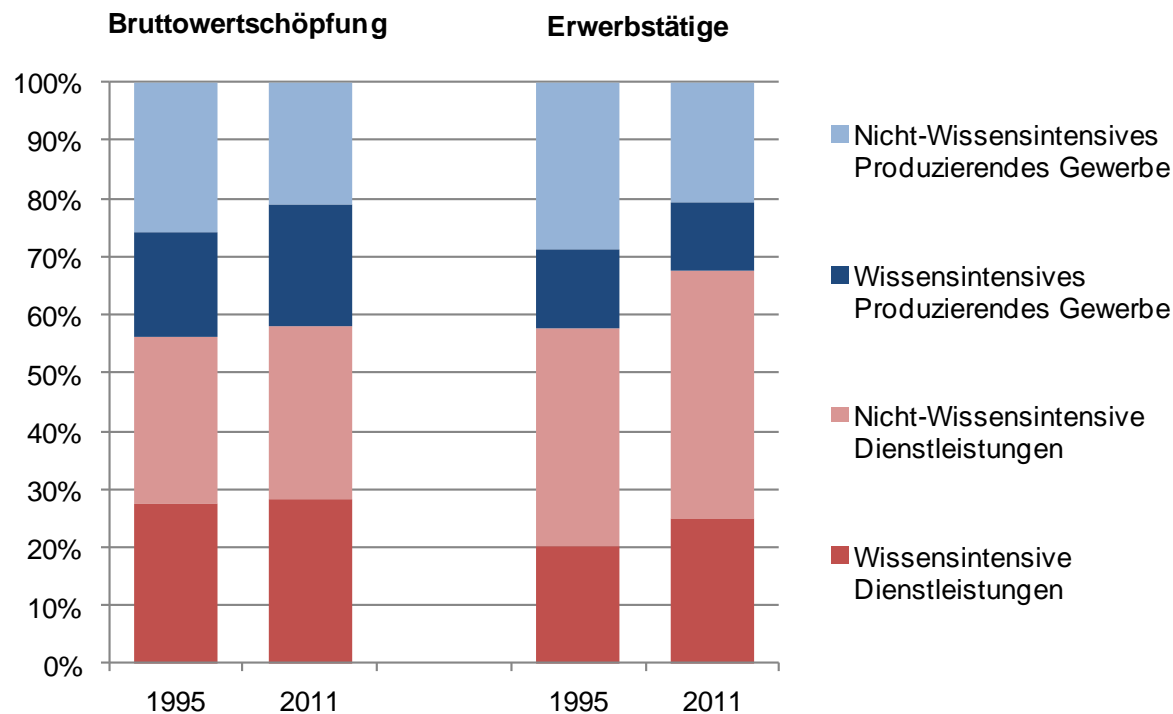
- Methodische und theoretische Anmerkungen
- Definition und empirische Abgrenzung wissensintensiver Dienstleistungen
- Entwicklung wissensintensiver Dienstleistungsbranchen in Deutschland und im internationalen Vergleich
- Funktionale Abgrenzung: Beschäftigte in Dienstleistungstätigkeiten in Deutschland
- Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse

- Doppelter Strukturwandel
 - Dienstleistungswachstum durch steigende Einkommen und zunehmende Vorleistungsverflechtungen (national und international)
 - Wissensintensivierung auf allen Ebenen
- Abgrenzung wissensintensiver Dienstleistungen:
 - Institutionell (Wirtschaftszweige), Gewerbliche Wirtschaft (Wettbewerb/Innovation)
 - Funktional (Tätigkeiten, Berufe, Anforderungsniveau)

- Institutionelle Abgrenzung (Wirtschaftszweige) auf Basis internationaler Daten für Europa, die USA und Japan
- Dienstleistungszweige, in denen der Anteil der beteiligten Erwerbspersonen mit Hochschulabschluss überdurchschnittlich ist und/oder überdurchschnittlich viele Naturwissenschaftler und Ingenieure beschäftigt werden
- Institutionelle Abgrenzung folgt dem „Schwerpunktprinzip“ und kann damit sowohl zu einer Über- als auch einer Unterschätzung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung wissensintensiver Dienstleistungen führen

- Institutionelle Abgrenzung wissensintensiver Dienstleistungen für nationale und internationale Vergleiche (Systematik der Wirtschaftszweige 2008):
 - Medien und Kultur (58-60, 74, 90-91)
 - Informations- und Kommunikationsdienstleistungen (61- 63)
 - Banken und Versicherungen (64-66)
 - Technische Forschung und Beratung (71, 72.1)
 - Nicht-technische Forschung und Beratung (69, 70, 72.2, 73)
 - Gesundheitsdienstleistungen (75, 86)

Wertschöpfungs- und Erwerbstätigenstruktur in der Gewerblichen Wirtschaft* in Deutschland 1995 und 2011

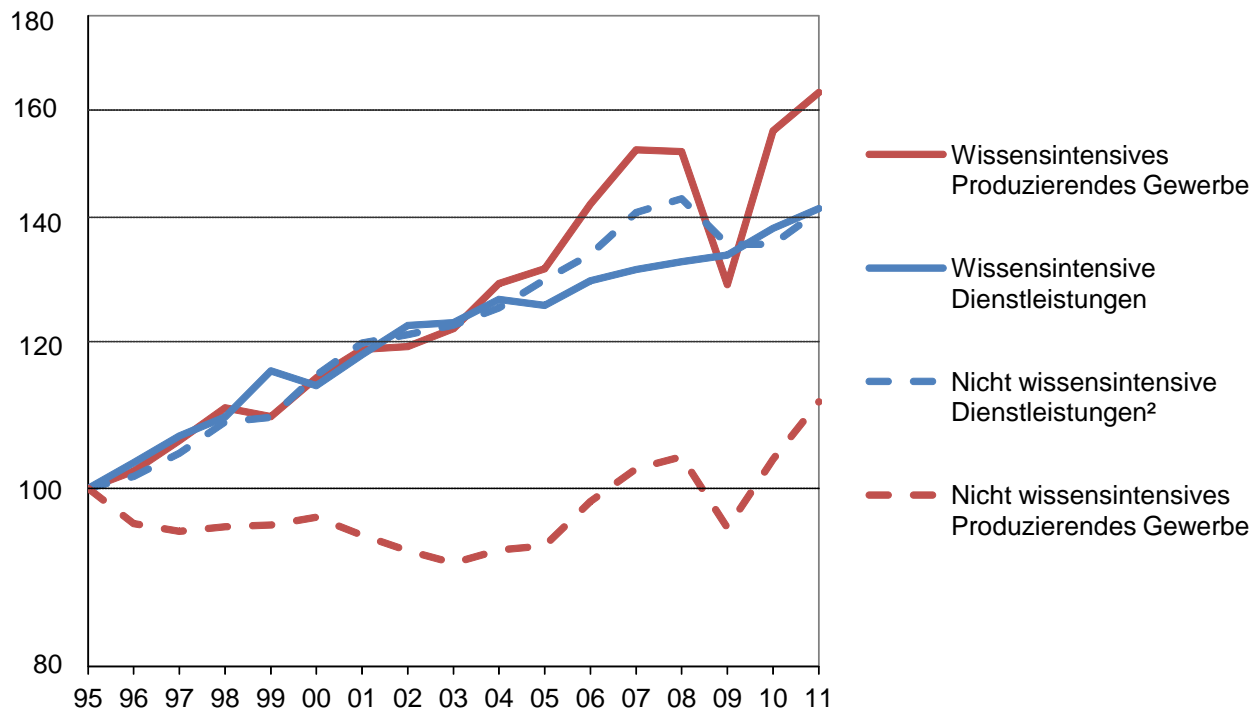


ohne Grundstücks- und Wohnungswesen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4. - Berechnungen des NIW.

Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach der Wissensintensität der Wirtschaftsbereiche in Deutschland 1995 bis 2011

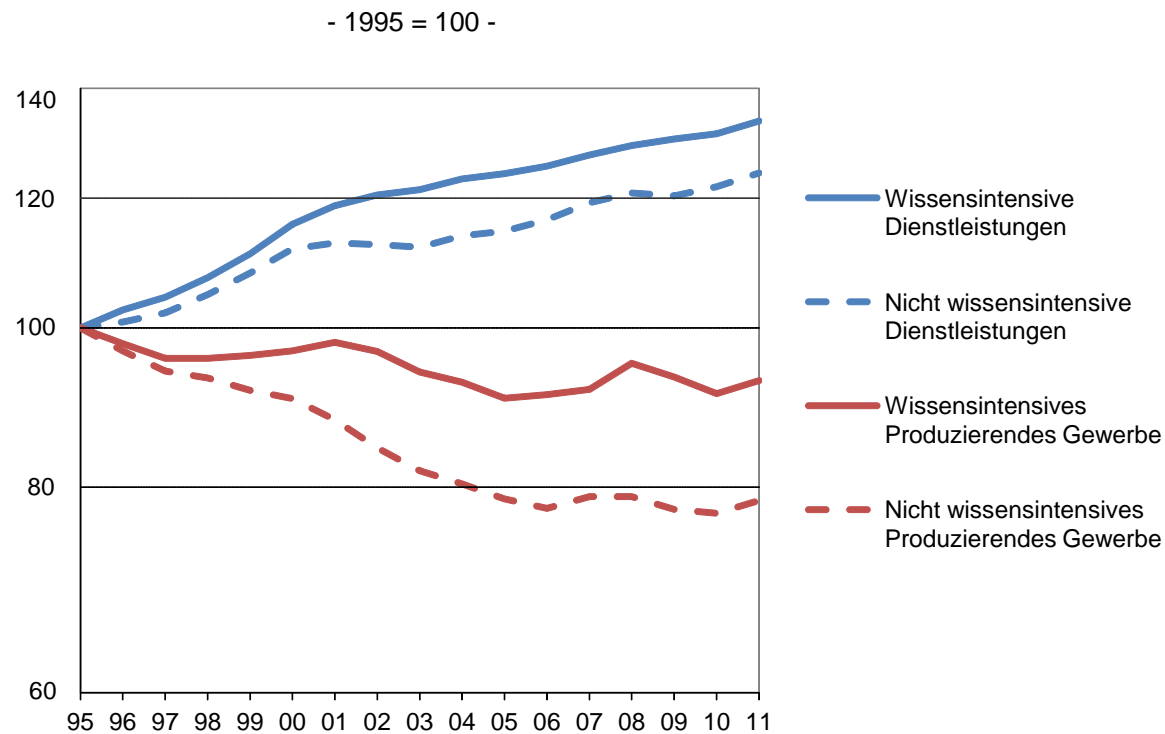
- 1995 = 100 -



Gewerbliche Wirtschaft. – 2) Nicht wissensintensive Dienstleistungen ohne Grundstücks- und Wohnungswesen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4. - Berechnungen des NIW.

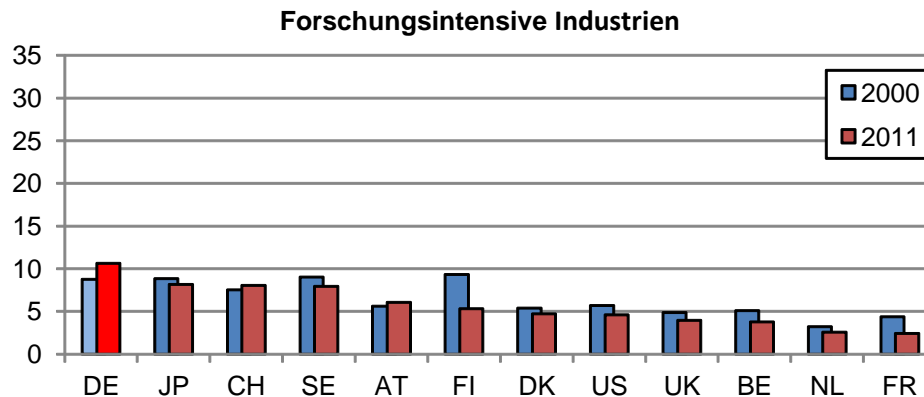
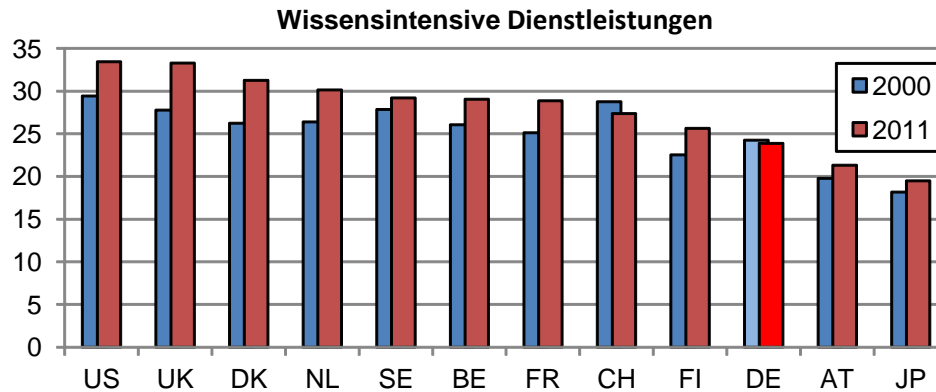
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach der Wissensintensität der Wirtschaftsbereiche in Deutschland 1995 bis 2011



Gewerbliche Wirtschaft.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4. - Berechnungen des NIW.

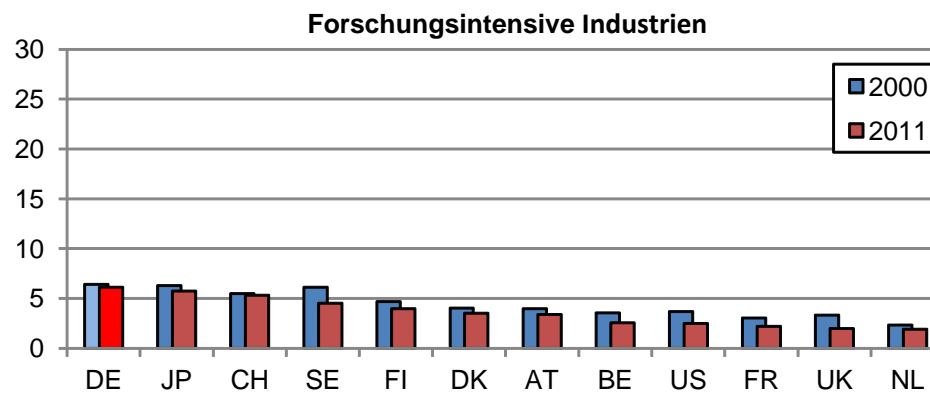
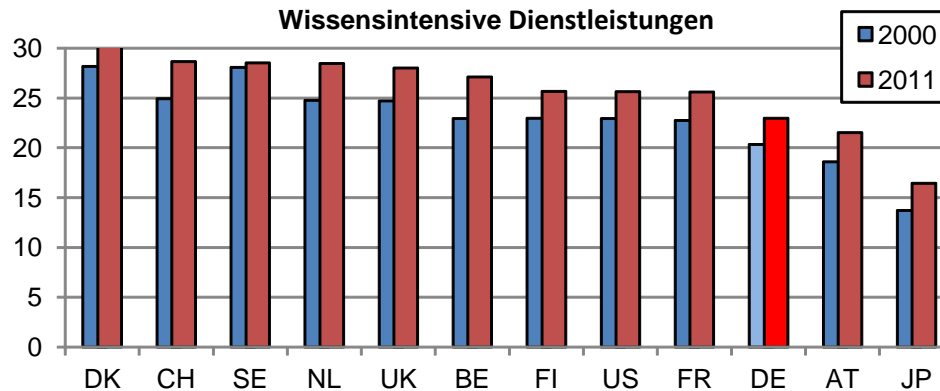
Beitrag wissensintensiver Dienstleistungen und forschungsintensiver Industrien zur Wertschöpfung ausgewählter Länder 2011 und 2000



Anteile in %.

Darstellung des NIW nach Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin.

Beitrag wissensintensiver Dienstleistungen und forschungsintensiver Industrien zur Beschäftigung in ausgewählten Länder 2011 und 2000



Anteile in %.

Darstellung des NIW nach Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin.

Funktionale Abgrenzung SV-Beschäftigte nach Wirtschaftssectoren und Anforderungsprofil in Deutschland (30.6.2013)



	SVB in 1.000 insg.	darunter nach							
		Anforderungsprofil						berufl. Abschluss	
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	in %	Experte	in %	Akademiker	in %
Produzierendes Gewerbe	8.757	1.188	5.500	1.200	13,7	841	9,6	861	9,8
wissensintensive Wirtschaftszweige	3.524	378	1.925	656	18,6	557	15,8	600	17,0
nicht wissensintensive Wirtschaftszweige	5.233	810	3.575	544	10,4	284	5,4	261	5,0
Gewerbliche Dienstleistungen	15.382	2.103	9.375	2.066	13,4	1.737	11,3	1.798	11,7
wissensintensive Wirtschaftszweige	6.053	299	3.290	1.223	20,2	1.206	19,9	1.369	22,6
nicht wissensintensive Wirtschaftszweige	9.329	1.805	6.084	843	9,0	531	5,7	430	4,6
Gewerbliche Wirtschaft insg.	24.139	3.291	14.875	3.266	13,5	2.578	10,7	2.659	11,0
wissensintensive Wirtschaftszweige	9.577	677	5.215	1.879	19,6	1.763	18,4	1.968	20,6
nicht wissensintensive Wirtschaftszweige	14.562	2.614	9.660	1.387	9,5	816	5,6	691	4,7
Übrige Wirtschaft	5.120	775	2.772	470	9,2	1.073	21,0	1.004	19,6
Insgesamt	29.269	4.066	17.648	3.736	12,8	3.651	12,5	3.663	12,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. - Beschäftigungsstatistik. - Berechnungen des NIW.

Funktionale Abgrenzung SV-Beschäftigte in Dienstleistungstätigkeiten mit Querschnittscharakter (30.6.2013)



Berufshauptgruppen (KldB2010)	SVB in 1.000 insg.	darunter nach						berufl. Abschluss	
		Helfer	Fachkraft	Anforderungsprofil Spezialist in %		Experte in %		Akademiker in %	
Insgesamt	29.269	4.066	17.648	3.736	12,8	3.651	12,5	3.663	12,5
27 Techn.Entwickl.Konstr.Produktionssteuer.	968	-	286	351	36,3	330	34,1	304	31,4
31 Bauplanung,Architektur,Vermessungsberufe	225	-	31	46	20,5	148	65,8	115	51,3
41 Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	389	53	215	38	9,8	82	21,1	82	21,2
43 Informatik- und andere IKT-Berufe	634	-	101	338	53,4	195	30,7	244	38,5
71 Berufe Unternehmensführung,-organisation	3.895	244	2.633	393	10,1	625	16,0	692	17,8
72 Finanzdienstl.Rechnungsw.,Steuerberatung	1.367	-	766	407	29,8	194	14,2	253	18,5
73 Berufe in Recht und Verwaltung	956	13	719	101	10,6	122	12,8	176	18,5
91 Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	67	3	1	2	3,2	61	91,1	38	56,5
92 Werbung,Marketing,kaufm,red.Medienberufe	495	-	211	240	48,5	43	8,8	144	29,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. - Beschäftigungsstatistik. - Berechnungen des NIW.

- Hoher Wachstumsbeitrag wissensintensiver Dienstleistungen im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen – nicht nur direkt, sondern auch indirekt bedeutsam (Interaktion)
- Hinsichtlich der Beschäftigung verläuft der Strukturwandel zu Lasten des Produzierenden Gewerbes – längerfristig auch im wissensintensiven Bereich
- Wissensintensive Dienstleistungs*branchen* haben sich in D weniger dynamisch entwickelt und tragen weniger zu Einkommen, Beschäftigung und Produktivitätsfortschritt bei als in anderen wichtigen Volkswirtschaften (Schwäche bei IKT-Dienstleistungen)
- Wissensintensive Dienstleistung*tätigkeiten* kommen auch außerhalb des Sektors selbst in hohem und steigendem Ausmaß zum Einsatz.
- Dies und der fortschreitende Strukturwandel wird die Nachfrage nach hochqualifizierten wissensintensiven Dienstleistungstätigkeiten weiter steigen lassen.



Dr. Birgit Gehrke
NIW Niedersächsisches Institut für
Wirtschaftsforschung e.V.
Königstr. 53
30175 Hannover
Tel. +49 511 123316-41
Fax. +49 511 123316-55
Web: <http://www.niw.de>